



## Das weite und wilde Indianerland auf dem Rücken eines Pferdes

20 tägige Reit-, Wander- und Kulturreise tief in das unbekannte Navajo-Gebiet mit kundigen Navajo-Indianern

### **Es ist der Traum vieler Pferdefreunde:**

Reiten im wilden Westen bietet Ihnen die großartige Möglichkeit, in Landschaft und Natur einzutauchen und unmittelbar zu erleben! Reiten gibt uns das Gefühl von Freiheit und Abenteuer. Kommen Sie mit zu einer besonders aufregenden Reise!

### **Es erwarten Sie Reittouren im:**

- Red Rock Canyon bei Las Vegas
- Gebiet des heiligen Berges Navajo Mountain
- mystischen Canyon de Chelly Navajo Monument
- Monument Valley Navajo Tribal Park
- Bryce Canyon NP auf dem Peek-A-Boo Loop-Trail

### **Weitere Höhepunkte dieser Tour:**

- Leben mit einer Navajo-Indianerfamilie
- Storytelling, die Mythologie der Navajo
- Aufregende Fahrt durch das Monument Valley
- Wanderung im Zion National Park
- Sonnenuntergang am Grand Canyon

### **Die Reise beginnt in Las Vegas**

Schon gleich am ersten Tag, nicht weit von Las Vegas entfernt im Herzen des Red Rock Canyon National Conservation - Gebiet, reiten wir durch eine wunderschöne Wüste mit gut ausgebildeten Pferden. Wir erleben die überraschende Vielfalt der Wüstenvegetation und der Steinformationen aus rotem und gelbem Sandstein. Ein abendliches BBQ rundet unseren Tag ab.

Am nächsten Tag führt uns die Fahrt in einem Jeep oder Kleinbus auf der alten Route 66 nach Osten zum Grand Canyon NP, den wir im Sonnenuntergang besonders eindrucksvoll erleben.

### **Das Navajoland:**

Die Fahrt geht weiter in das Land der Navajo Indianer in Nord-Arizona/Süd-Utah. Zwischen dem bewaldeten Gipfel des Navajo-Mountain (3.148 m) und der 70 km weiter westlich gelegenen Stadt Page erstreckt sich das Rainbow Plateau in einer Höhe von ca. 2.000 m. Es ist eine unerschlossene Wildnis im Südwesten des US-Staates Utah. Hier leben die Navajo-Indianer noch ursprünglich und verwachsen mit der Natur.

Pferde spielen eine große Rolle im Leben der Navajo Indianer. Seit mehr als 300 Jahren üben sie einen mystischen Einfluss aus und sind ein wichtiger Bestandteil ihrer Kultur. Das Land ist ideal für unsere Ausritte.

### **Unsere weiteren Ziele:**

Nach diesen unvergesslichen Eindrücken setzen wir unsere Reise fort und besuchen das Monument Valley, das weltweit bekannte und meistfotografierte Tal. Die Fahrt im Tal dauert ca. 2 bis 3 h und ist ein Rundkurs durch die bekanntesten Steinformationen Amerikas. Danach besuchen wir Eric, der mit seiner Familie im nördlichen Teil des Monument Valley wohnt. Mit ihm unternehmen wir einen Tagesausritt in einen unbekanntem Canyon.

**Page**, die Stadt am **Lake Powell** ist unser nächstes Ziel. Hier wollen wir entspannen, den See genießen und evtl. schwimmen.

Die Fahrt geht weiter zum Bryce Canyon und zu einer 3-4 stündigen Reittour dort. Wir sehen beeindruckende bizarre Steinformationen in den typischen roten, gelben und weißen Farbschattierungen, dazwischen Bäume als grüne Tupfen aus den unwahrscheinlichsten Ritzen sprießend.

Unser nächstes Ziel ist der **Zion NP**, den wir zu Fuß erkunden wollen. Auch hier wieder die bizarre Berglandschaft mit dem roten Sandstein und den weißen kalkhaltigen Felsen. Nach einigen Tunneln und einer langen Serpentinstrasse erreichen wir tiefer im Tal einen Shuttlebus, der uns zu den verschiedenen Wanderwegen bringt. Wir können zwischen leichten und schwierigeren Wanderwegen wählen. In dem kleinen Wüstenstädtchen Hurricane übernachteten wir.

### **Tagesablauf (kann sich ändern):**

So., 27.4. Anreise Las Vegas, ÜN Motel

Mo., 28.4. Ausritt Red Canyon Naturpark bei Las Vegas, ÜN Motel

Di., 29.4. Fahrt Route 66 nach Williams, ÜN Motel

Mi., 30.4. Weiterfahrt nach Tusayan (vor dem Grand Canyon), Wanderung zu einer exponierten Stelle am Rande des Grand Canyon, spektakulärer Sonnenuntergang, ÜN Motel

Do., 1.5. Weiterfahrt vom Grand Canyon zum Navajo Mountain, ÜN Hogan

Fr., 2.5. Ausspannen auf dem Rainbow Plateau, bis gegen Abend Eric kommt. Vorbereitung für den Ausritt am nächsten Morgen, ÜN im Hogan

Sa., 3.5. Ausritt, ÜN Zelt

So., 4.5. Ausritt, ÜN Zelt

Mo., 5.5. Ausritt, ÜN wieder im Hogan

Di., 6.5. Ruhetag am Navajo Mountain (evtl. Wanderung), ÜN im Hogan

Mi., 7.5. Fahrt zum Flohmarkt in Kayenta und weiter zum Canyon De Chelly, ÜN Zelt

Do., 8.5. Ausritt Canyon de Chelly, ÜN im Canyon, ÜN Zelt

Fr., 9.5. Zurückreiten und Fahrt durch das Monument Valley, Weiterfahrt zum Mexican Hat Monument, Eric´s Place, ÜN Zelt

Sa., 10.5. Ausritt mit Eric in einem Canyon des nördlichen MV, ÜN Zelt

So., 11.5. Fahrt nach Page am Lake Powell, ÜN Red Rock Motel, Erkundung der eigenartigen Uferlandschaft des Lake Powell, evtl. Schwimmen im See

Mo., 12.5 Weiterfahrt zum Bryce Canyon, ÜN Panguitch Motel

Di., 13.5. Ausritt im Bryce Canyon auf dem PEEK-A-BOO LOOP TRAIL, ÜN Panguitch Motel

Mi., 14.5 Weiterfahrt zum Zion NP, Wanderung zu Fuß auf einem der vielen Wanderwege, ÜN Hurricane Motel

Do., 15.5. Fahrt nach Las Vegas, Abschiedsessen, ÜN Motel

Fr., 16.5. Heimflug Deutschland

Sa., 17.5. Ankunft Deutschland

### **Leistungen:**

- ▶ 20 tägige Reit- Wander- und Kulturreise tief in das unbekannte Navajo-Gebiet mit kundigen Navajo-Indianern, geführte Wandertouren, mind. 4, max. 7 Teilnehmer, deutsche und indianische Reiseleitung, alle Transfers vor Ort,
- ▶ 8 Ausritte (Red Rock Las Vegas, Navajo Mountain, Canyon de Chelly, Bryce Canyon), 2 Wanderungen (evtl. am Navajo Mountain, Wandern im Zion NP)
- ▶ 9 ÜN Hotels \*\*\* im DZ, davon 1 ÜN im Mehrraumzimmer, 4 ÜN im traditionellen Hogan, 6 ÜN in Zelten
- ▶ Vollverpflegung während des gesamten Aufenthaltes bei der Navajo-Familie, wahlweise vegetarisch,
- ▶ sämtliche Eintrittsgelder National Parks, Lunchpakete bei Reitausflügen und Wanderung im Navajo-Reservat, BBQ im Monument Valley, Canyon de Chelly und Red Rock Canyon,
- ▶ Fahrt durch das Monument Valley, Besuch bei Eric's Familie im Monument Valley mit Ausritt,

### **Anforderungen:**

- ▶ Sie sollten fit sein für 4 -7 Stunden im Sattel und gelegentliche Trabs und kurze Galoppaden beherrschen. Normale Kondition für Wandertouren von ca. 2-5 Stunden, Trittsicherheit, die Trails sind an manchen Stellen steil, geröllig,
- ▶ Gruppentauglichkeit, Englischkenntnisse wären von Vorteil, aber kein Muß,
- ▶ gültiger (mind. noch 6 Monate) und elektronisch lesbarer Reisepaß,
- ▶ Elektronische Anmeldung Visaprogramm USA (ESTA)

### **Im Reisepreis nicht enthalten:**

- ▶ Flug nach Las Vegas (ca. € 600)
- ▶ ca. \$ 300,- zusätzliche Kosten für Essen und Trinken in Las Vegas und während der Fahrten
- ▶ persönliche Ausgaben
- ▶ ca. 200 € EZ-Zuschlag

**Termin: 27.4.-16.5.2014 , Preis: 2.950 €, mind. 4 , max. 7 TN**

### **Infos:**

#### **Übernachtungen:**

Bei den mehrtägigen Reittouren übernachten wir in der Wildnis in Zelten, das Gepäck wird mit einem Begleitfahrzeug transportiert. Im indianischen Dorf übernachten wir in einem traditionellen Hogan, ein Rundbau aus Lehm und Holz. Die anderen Übernachtungen in Motels\*\*\*, DZ.

#### **Reiterfahrung:**

Sie sollten fit sein für 4 -5 Stunden im Sattel sowie Trabs und auch kurze Galoppaden beherrschen.

#### **Reitstil:**

Sie reiten auf einem klassischen Westernsattel. Der Reitstil ist Western-indianisch, leicht zu beherrschen: Pferde werden mit lockerem Zügel geführt.

Alle Pferde sind gut zugeritten und gut gängig. Sie sind ruhig und nicht nervös, sie kennen das jeweilige Terrain, in dem sie gehen.

#### **Unser Navajo-Guide am Navajo Mountain:**

Eric, geboren in einem Hogan inmitten der Wildnis des Rainbow Plateaus am Navajo Mountain, ist mit Pferden aufgewachsen. Für ihn sind sie sein wertvollster Besitz (nach seiner Familie...☺). Seine Pferde sind Quarterhorses, echte Mustangs und Kreuzungen aus Mustangs und anderen Pferden des Südwestens. Einige Pferde hat Eric selbst zugeritten. Alle sind gut trainiert und kennen das Terrain. Sie sind trittsicher und gutmütig.

#### **Reiten im Canyon de Chelly:**

Wie auch Eric wird uns ein Navajo Guide mit viel Herz und Einfühlungsvermögen sein Land und die damit verbundene Mythologie zeigen und näher bringen. Wir reiten durch gewundene Canyons, links und rechts ragen die Felsen in den Himmel, roter Sandstein

bestimmt das Bild. Wir werden an einem versteckten Platz zelten und die Nacht unter dem Sternenhimmel verbringen.

### **Wie leben die Pferde dort:**

Wenn wir uns Pferde vorstellen, wie sie in Deutschland leben, so ist ein Pferdeleben im Südwesten und im Navajo-Land das Paradies. Immer im Freien, immer mit anderen Pferden zusammen, teilweise auch frei herumlaufend in der Landschaft, um später wieder „abgeholt“ zu werden. Sie werden in den „Corrals“ gehalten und bekommen Heu. Die indianischen Pferde sind meist unbeschlagen, ihre Hufen sind in guten Zustand.

In der indianischen Familie gibt es ein 11 jähriges Mädchen, Kylie, die mit 9 Jahren schon anfing, an „barrel races“ teilzunehmen. Die ganze Familie unterstützt sie dabei. Mittlerweile hat sie 2 gut gehende Quarter-horses sowie noch 3 andere. Kylie behandelt ihre Pferde liebevoll und respektvoll.

### **Geschichte, wie das Pferd nach USA kam (kleiner Abriss):**

Um 1500 eroberten die Spanier auch einen Teil des Südwestens der späteren USA. Das eroberte Land als ihr Eigentum betrachtend belohnte die spanische Krone die Eroberer mit der Übergabe von Land sowie der darauf lebenden Pueblos, über deren Arbeitskraft sie frei verfügen konnten. Die Pueblos wurden „bekehrt“, aber ihr Leben war Sklavenarbeit. Spanien versuchte durch einen neuen Erlass (Encomienda/Neue Gesetze), diesem Missbrauch Einhalt zu gebieten, aber die erlassenen Reformen waren weitgehend wirkungslos.

Im 17ten Jahrhundert erlaubten spanische Gouverneure den Viehzüchtern im späteren New Mexico, dass sie Pueblo-Indianer mit Pferden arbeiten lassen konnten. Sie mussten allerdings Tribut bezahlen. Es gab erbitterte Konflikte zwischen der Kirche, den neuen spanischen Siedlern und den Pueblos um die Kontrolle über den indianischen Arbeitsmarkt. Wenn Pueblos zu Pferd entkamen, flüchteten andere Pferde mit ihnen.

Die Apachen und Navajos stahlen Pferde von den Pueblos und lernten es, auf dem Pferderücken zu kämpfen. Das Pferd etablierte sich im Südwesten in den Tälern und Hochebenen nach Osten und dann nach Norden. Die westliche Ausbreitung kam von der Gila Apaches, das heutige westliche New Mexico und Arizona. Die östliche Verbreitung kam aus den Stämmen der Taos Pueblo und Pecos.

genaue Geschichte nachzulesen in:

<http://www.redoaktree.org/indianhorse/history2.htm>

## Anmeldungen:



Astrid Bender, Urselweg 26, 14163 Berlin  
Tel. 030 814 990 78, astrid@7meilen.de  
[www.7meilen.de](http://www.7meilen.de)